

Herrn Bürgermeister
Tobias Paintner
Rathaus – Kirchplatz 1
88171 Weiler-Simmerberg

Weiler-Simmerberg, 25. Mai 2020

Antrag der FW Fraktion zum Thema – Verkehrssituation in den Hauptverkehrsstraßen, vorrangig Durchgangsstraßen der verschiedenen Ortsteile, Situation für Radfahrer, Fußgänger und Anlieger

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Paintner,

im Sommer 2019 haben wir als Fraktion der **FW** einen Antrag zur Behandlung des obigen Themas gestellt. Wir verweisen auf das damalige Schreiben.

Der Antrag wurde aus unserer heutigen Sicht in absolut unzureichender und keinesfalls zielführender Weise verfolgt. Eine Antwort auf das Schreiben von Bgm. Karl-Heinz Rudolph vom 10. September 2019 an den **Bayrischen Gemeindetag KV Lindau** liegt uns nicht vor. Im Schreiben vom Landratsamt Lindau vom 13. Januar 2020 wird zugesagt, dass die Thematik unter Beteiligung der überörtlichen Behörden angegangen wird. Im gleichen Schreiben wird allerdings betont, dass die **„Straßenverkehrsbehörde den fließenden Verkehr nur beschränken darf, wenn aufgrund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht“**.

Wir sind überzeugt, dass wir bei diesem Thema – Entschleunigung des Durchgangsverkehrs, Aufwertung der schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer, Fußgänger allgemein, speziell Senioren und Schulkinder, Verbesserung der Lebensqualität - nur vorankommen, wenn wir uns hier vor Ort aktiv Gedanken machen.

Das Ziel muss es sein, durch geeignete Maßnahmen eine Beruhigung im fließenden Verkehr (vorrangig Durchgangsstraßen), eine Reduktion der Geräuschemissionen und auch der Gefahren zu erreichen, was dann die Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern erhöht und nicht zuletzt die Lebensqualität aller Mitbürger.

Erneuerung und Konkretisierung des Antrags: Aufnahme und erstmalige Behandlung des Themenkomplexes als Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses (Donnerstag 18.6.2020).

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Mitglieder der FW Fraktion im Gemeinderat

Dr. Bernd Ferber – Fraktionssprecher



Antrag der *FW* Fraktion zum Thema – Verkehrssituation in den Hauptverkehrsstraßen, vorrangig Durchgangsstraßen der verschiedenen Ortsteile, Situation für Radfahrer, Fußgänger und Anlieger

Begründung und Vorstellung im Bau- und Umweltausschuss am 18.6.2020

1. Einleitung:

Ähnlich formulierter Antrag der *FW* GR Fraktion im Sommer 2019 im GR eingereicht. Zeitgleich und rein zufällig haben über 100 Bürgerinnen und Bürger damals einen Antrag zum Thema „Verkehrsberuhigung Alte Salzstraße“ eingereicht.

In der Folge bekamen wir ein Antwortschreiben vom Landratsamt, welches ihnen vorliegt. Von Bgm. Rudolph gibt es ein Schreiben an den Bayr. Gemeindetag. Antwort an uns liegt nicht vor.

2. Sachstand:

In den vergangenen Jahren hat in unseren Ortsdurchfahrten der motorisierte Verkehr massiv zugenommen, lokal aber auch überörtlich, insbesondere auch der Schwerlastverkehr. Die Vorgaben in den Navigationsgeräten erhöhen den überörtlichen Verkehr zunehmend.

Absolute Dominanz des motorisierten Straßenverkehrs.

Unzureichend berücksichtigt sind unseres Erachtens die Interessen der schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer. Die müssen sich den Straßenraum mit den Autos teilen. Das Überqueren der Hauptstraßen ist besonders für Schulkinder, Senioren und Behinderte ein schwieriges bis riskantes Unterfangen. Die negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität (Emission) sind nachvollziehbar, einschließlich Belastung des Ortsbildes. Die Länge der Durchgangsstraßen in unseren 3 Ortsteilen beträgt ca. 3,6 km. Es gibt 2 ampelgesicherte Übergänge. Ein dritter Übergang soll noch dieses Jahr erstellt werden, dafür haben wir uns Jahre lang bemüht – Xaver Fink war da ein Antreiber. Das kann doch nicht alles sein, was wir zukünftig für unsere Bürgerinnen und Bürgern in Punkto Lebensqualität und Verkehrssicherheit tun können – Keine Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeiten, keine Radschutzstreifen, keine weiteren, vorstellbaren Maßnahmen.

3. Ziel und Vorgehensweise:

Welche Vorgehensweise können wir uns für die weiteren Schritte vorstellen, wenn wir uns dem Thema Verkehrsberuhigung mit den vielen Aspekten zuwenden wollen?

a) Wir brauchen zum Themenkomplex eine Willensbildung und Willensäußerung. Dazu erforderlich ist eine breite Mehrheit in diesem Gremium und im Gemeinderat, die die Thematik positiv sieht und was verändern möchte. Dies sollten wir mit einem entsprechenden Beschluss festlegen. Wir müssen unbedingt von Beginn an die interessierten Bürgerinnen und Bürger in geeigneter Weise miteinbeziehen.

b) Es erscheint uns nicht sinnvoll, hier und heute über irgendwelche detaillierten baulichen oder gestalterischen Maßnahmen zu diskutieren und zu beschließen.

c) Wir alle müssen uns im Klaren sein, dass wir einen langen, steinigen Weg vor uns haben. Der Anschub für Veränderungen muss aus unserer Kommune kommen. Wir müssen uns auch im Klaren sein, dass die überörtlichen Fachbehörden ein gewichtiges bis entscheidendes Wort in der Planung und Umsetzung der Maßnahmen mitreden werden – sie achten auf die Erfüllung der rechtlichen Vorgaben der StVO. Wie eng unsere kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten sind mag dieser Satz aus einem Schreiben des Landratsamtes verdeutlichen – **„... dass die Straßenverkehrsbehörde den fließenden Verkehr nur beschränken darf, wenn auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht“**.

+/-Beispiele: Lärmaktionsplan in Lindenberg, mittlerweile seit über 10 Jahren, noch lang nicht zu Ende, bisherige Ergebnisse: Radschutzstreifen in Lindenberg und Goßholz, Heimenkirch: beidseitiger Radschutzstreifen auf der B32, Scheidegg: seit vielen Jahren Radstreifen.

Konkret Ellhofen: In den letzten Jahren keine Sanierung der Ortsdurchfahrt, erhaltenes Ortsbild mit den giebelständigen Häusern, mit der variierenden Breite des Straßenraums. Die Durchgangsstraße imponiert nicht als durchgezogenes Band und zerschneidet nicht so hart den Ortskern. Hier haben wir, vom Bürgermeister mit der Bauverwaltung, die Gemeinderäte und die Bürger die große Chance auf eine bürgerfreundliche Gestaltung

d) **trotzdem:** lassen sie uns den Weg gehen auch wenn es mühsam werden wird.

aa) Positiver Beschluss des Bau- und Umweltausschuss

bb) Festlegung der Zusammensetzung des Gremiums (Arbeitskreis) und Art der Bürgerbeteiligung

cc) Erarbeitung der Themen, konkrete Vorschläge, Wege für eine Umsetzung, etc.

dd) Kontaktaufnahme/Abstimmung mit überörtlichen Gremien (Landratsamt,

Polizei, Straßenbauamt)

4. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Kommune verdienen auch in Zukunft eine ordentliche Aufenthalts- und Lebensqualität, die schwächeren Verkehrsteilnehmer die bestmögliche Sicherheit. Wir haben dann Erfolg, wenn Verwaltung, Gemeinderat und die Bürgerinnen und Bürger sich zusammensetzen und die Sache gemeinsam angehen. Mit dem Zusammenstellen von Wünschenswertem beginnen, daraus das Sinnvolle entwickeln und dann das Machbare in Abstimmung mit den Behörden verwirklichen.

Bernd Ferber, Fraktionssprecher FW